



SPD Ratsfraktion im Rat der Stadt Schwelm

Ergänzungsantrag zur Beschlussvorlage 083/2019

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Grollmann,

die SPD Schwelm stellt nachfolgenden Ergänzungsantrag zur Beschlussvorlage 083/2019 in die Schulausschuss- und Jugendhilfeausschusssitzung am 03.06.2019. Der Ergänzungsantrag ist dann im Weiteren im Hauptausschuss am 13.06.2019 in der Vorberatung und steht dann im Rat der Stadt Schwelm am 27.06.2019 zur Entscheidung an.

Beschlussvorschlag:

Die Beschlussvorlage 083/2019 wird um folgenden Wortlaut ergänzt. „Die Verwaltung wird beauftragt, die Kostenentwicklung für nachstehende Varianten zu prüfen und darzulegen. Dabei sollen jeweils eine Bedarfsanalyse der benötigten Räume und der sich hieraus ergebenden Flächenbedarfe dargestellt werden.

Für die so ermittelten Bedarfe und benötigten Flächen sind die Kosten für die benötigte Fläche, die Kosten der Baumaßnahme in konventioneller Bauweise und in Systembauweise, die unterschiedlichen Bauzeiten, die Interimskosten und die Lebenszykluskosten zu ermitteln und darzustellen.

1. Erweiterungsbau für das Märkische Gymnasium.
2. Nutzbarmachung des Gebäudes „Gustav-Heinemann-Schule“ als Erweiterung für das Märkische Gymnasium
3. Neubau der Engelbertschule, als modern konzipierte Grundschule durch Nutzung der vorhandenen Flächen am bestehenden Standort
4. Nutzbarmachung des Gebäudes „Gustav-Heinemann-Schule“, als modern konzipierte Grundschule

Die Schulleitungen sind in die zu prüfenden Varianten einzubeziehen. Der Schulausschuss und der Jugendhilfeausschuss wird in kurzen Intervallen über den Stand des Prüfungsauftrages informiert. Es ist sicher zu stellen, dass rechtzeitig eine Entscheidungsgrundlage den Ausschüssen vorgelegt wird.

Sachverhalt:

Die Vorlage 083/2019 lässt viele Fragen unbeantwortet. Eine so wichtige Frage für Schwelms Schullandschaft ist nicht in der vorliegenden Art zu beantworten. Die Schlussfolgerungen zieht die Verwaltung allein und präsentiert einen Beschlussvorschlag, der beinhaltet, dass die zuständigen Ausschüsse zukünftig nicht mehr beteiligt werden.

Für alle Varianten gilt, dass sie zukunftsorientiert, in kurzer Zeit verfügbar und kostengünstig realisiert werden können. Bei Entwicklungen von Gebäude im Bestand besteht daher immer die Notwendigkeit, Kompromisse mit der vorhandenen Bausubstanz einzugehen. Mit dem Anspruch nach modernen und zukunftsorientierten Schulen geht dies oft nur schwer zusammen. Im Weiteren sind nicht nur die Baukosten, sondern auch die Lebenszykluskosten zu berücksichtigen. Die jährlichen Folgekosten sind ein entscheidendes Kriterium und belasten den Haushalt der Stadt auf Jahrzehnte.

Die Bedenken, einen Neubau bei parallelem Schulbetrieb durchzuführen, ist nachvollziehbar, lässt sich aber durch moderne Systembauweise, die auch ohne Unterkellerung bereits einen Teil entlang der Haynauer Straße möglich machen würde, minimieren. In anderen Kommunen wurden Bauprojekte ähnlicher Art mit Bauzeiten von 10 Wochen durchgeführt. Dies ist nachzulesen unter:

- <https://www.alho.com/de/gebaeude-bauen/bildungseinrichtungen-bauen/schule-schlusselfertig-bauen/schule-menden/>
- <https://www.kleusberg.de/modulares-bauen/bildung/referenzobjekte/referenzobjekt.html?ref=266&objekt=246>

Für die SPD Fraktion

Gerd Philipp